

Sekundarschüler üben den Frieden

Lehrpersonen der Sekundarschule Diessenhofen, je ein Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirche sowie Religionslehrer machten am Donnerstag einen Aktionstag zum Thema «für friedliche Lösungen eintreten».

Dieter Ritter

DIESENHOFEN. Zunächst zeigte Theaterpädagoge This Wachter am Donnerstag eine Bühnendarbietung, dann diskutierten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Diessenhofen beim Aktionstag «für friedliche Lösungen eintreten» in Workshops über friedensstiftende Massnahmen. Am Nachmittag sammelten sie mit einem Sponsorenlauf Spenden zugunsten des Projektes «Kinderrechte in der Schweiz».

Morgens um acht Uhr versammelten sich rund 250 am Thementag beteiligte Personen in der Aula des 2021 fertiggestellten Ergänzungsbaus Letten. Damit alle Platz fanden, musste der Saal durch Öffnen von zwei Schiebewänden vergrössert werden. Schulleiter Roland Dorer begrüßte die Gäste: «Wir wollen uns heute überlegen, was Frieden für uns bedeutet.» Beim Auftritt des Theaterpädagogen ging es um Situationen aus dem Alltag, die zu Konflikten führen können. Wachter ermutigte das Publikum, aktiv am Geschehen teilzunehmen, indem er nach jeder Szene fragte, was nun folgen soll. Dann inszenierte er die Vorschläge mit einer Pantomime. Mit Körpereinsatz und viel Humor schuf er urkomische Situationen. Trotz ausgelassener Stimmung ging der Ernst des Themas nicht verloren. Für jeden dargestellten Konflikt kamen aus dem Publikum Vorschläge, wie ein Ausweg aus der schwierigen Lage aussehen könnte.

Rollenspiele für soziales Verhalten

Nach der Darbietung zogen sich die Schülerinnen und Schüler zu Workshops in Schulräume zurück. In 18 altersmässig durchmischten Gruppen diskutierten sie über Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Erhaltung des Friedens verdient gemacht haben wie das Rote Kreuz, Martin Luther King, Nelson Mandela oder Mahatma Gandhi. Mit Rollenspielen übten sie soziales Verhalten. Jede Gruppe wurde von einer Lehrperson oder einem Pfarrer begleitet. Diese liessen den Teilnehmern viel Spielraum. Nach der Mittags-



Schülerinnen und Schüler auf dem 250 Meter langen Rundkurs um die Lettenhalle. Mit ihrem Einsatz sammelten sie Spenden für das Projekt «Kinderrechte in der Schweiz».

BILD DIETER RITTER

pause setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrern zusammen und suchten nach Ansatzpunkten, die ihnen helfen, das am Vormittag Gelernte in den Alltag zu übertragen.

Viel Schweiß für einen guten Zweck

Um 14.30 Uhr versammelten sich die Teilnehmer des Thementages vor der Lettenhalle zum Sponsorenlauf. Es war eine Spendenaktion zugunsten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi für das Projekt «Kinderrechte in der Schweiz». «Einige Lehrerinnen und Lehrer laufen mit», sagte Dorer bei einem Gespräch am Vortag. Lachend ergänzte er: «Ich renne auch, selbst auf die Gefahr hin, dass ich überfordert werde.»

Am Start sorgte Sportlehrer Claudio Kriech dafür, dass alles reibungslos ablief. Auf einem Rundkurs von 250 Metern um die Lettenhalle mussten innert 15 Minuten möglichst viele Runden gelaufen werden. Der Start erfolgte gestaffelt nach Jahrgängen. Wer am Lauf mitmachte, musste einen persönlichen Sponsor bestimmen. Alle befragten Schülerinnen und Schüler sagten, dass für sie die Eltern oder Grosseltern eine Spende zugesagt haben. Larisa, Leon und Xhenisa waren auch am Start. «Wir würden das Geld lieber für Kriegsopfer spenden», sagte Leon und die beiden Mädchen stimmten ihm zu. Leon meinte, die Idee für diesen Tag finde er gut, und auch darin stimmten ihm die Mädchen zu. Wie viel Geld insgesamt zusammenkam, steht noch nicht fest.

«Wir wollen uns heute überlegen, was Frieden für uns bedeutet.»

Roland Dorer
Schulleiter